

Sekt geschenkt, Punkte nicht

Tischtennis-Landesliga

Einen deutlichen Sieg fuhr Tischtennis-Landesligist TSV Münstedt beim ESV Goslar ein.

ESV Goslar - TSV Münstedt 3:8 (11:29). Vom ersten Ballwechsel bedankten sich die Münstedterinnen beim Gastgeber für eine freundliche Geste. „Unsere Spitzenspielerin Martina Schluwe hätte aus beruflichen Gründen beim ursprünglich angesetzten Spieltermin gefehlt. Unserer Bitte, dass Spiel zu verlegen, stimmte der ESV zu, obwohl das Team als Vorletzter noch in akuter Abstiegsgefahr schwebt. Dafür haben wir uns mit einer Flasche Sekt bedankt“, erzählte die Münstedterin Sonja Schrape.

Zum Spiel: Münstedt legte einen guten Start hin und gewann beide Doppel souverän. „Lob gebührt vor allem Martina Schluwe, die alle drei Einzelbegegnungen jeweils mit 3:0 sicher gewann. Das war der Grundstock unseres Erfolges“, konstatierte TSV-Spielführerin Sigrun Stark. Für die weiteren Punkte sorgten Femia Mesecke, Sigrun Stark und Sonja Schrape. Gegen die stark spielende Goslarerin Tanja Arth-Bokemüller mussten sich Stark (10:12) und Schrape (9:11) jeweils im entscheidenden fünften Satz knapp geschlagen geben. Zudem unterlag Mesecke der ESV-Spielführerin Katrin Kasiske.

Die Spiele: Kasiske/Teichert - Mesecke/Stark 1:3, Kirschning/Art-Bokemüller - Schluwe/Schrape 0:3, Katrin Kasiske - Femia Mesecke 3:1, Sandra Kirschning - Martina Schluwe 0:3, Andrea Teichert - Sonja Schrape 0:3, Tanja Arth-Bokemüller - Sigrun Stark 3:2, Katrin Kasiske - Martina Schluwe 0:3, Sandra Kirschning - Femia Mesecke 1:3, Andrea Teichert - Sigrun Stark 0:3, Tanja Arth-Bokemüller - Sonja Schrape 3:2, Andrea Teichert - Martina Schluwe 0:3. km

Anker gibt nur drei Sätze ab

Tischtennis-Bezirksliga

Im Kampf gegen den Abstieg kam Tischtennis-Bezirksligist Bildung Peine beim SV Stöckheim nicht über ein Remis hinaus. Glänzend in die Rückrunde gestartet ist hingegen Tabellenführer Anker Gadenstedt.

TSV Rünigen - Anker Gadenstedt 1:8 (3:24). Den ersten Punkte holte Rünigen. Haedicke/Reger besiegten im Doppel das Gadenstedter Geschwisterduo Ina Blach und Ute Baum. Danach gab der Spitzenreiter nicht mal mehr einen Satz ab.

Spiele: Haedicke/Reger - Blach/Baum 3:0, Schwieger/Teichmann - Bader/Kurmeier 0:3, Carolina Haedicke - Ina Kurmeier 0:3, Cathrin Reger - Simone Bader 0:3, Sonja Teichmann - Melanie Mennicke 0:3, Janine Schwieger - Ina Blach 0:3, Haedicke - Bader 0:3, Reger - Kurmeier 0:3, Teichmann - Blach 0:3.

Arminia Vöhrum - MTV Groß Lafferde 8:5 (30:23). Spielentscheidend in dem ausgeglichenen Kreisderby waren für die Arminia die knappen 11:9-Fünfsatzsiege von Inga Müller gegen Heike Kunze und von Susanne Bühnemann gegen Heike Zellmann.

Spiele: Kreuzkam/Müller - Kunze/Zellmann 3:1, Bühnemann/Lux - Gaske/Hanusch 1:3, Iris Kreuzkam - Kerstin Geske 3:0, Inga Müller - Heike Kunze 3:2, Susanne Bühnemann - Simone Hanisch 3:0, Sandra Lux - Heike Zellmann 2:3, Kreuzkam - Kunze 1:3, Müller - Geske 2:3, Bühnemann - Zellmann 3:2, Lux - Hanisch 3:0, Bühnemann - Kunze 0:3, Kreuzkam - Zellmann 3:1, Müller - Hanisch 3:2.

SV Stöckheim - TSV Bildung Peine 7:7 (25:28). Nach einer langen Durststrecke sprang wieder ein Punktgewinn für die Peiner heraus.

Spiele: Capelle/Stepputat - Schrader/Bühnemann 3:1, Ritter/Bergholz - Mennicke/Felka 1:3, Ines Capelle - Gabriele Bühnemann 3:2, Ilona Ritter - Corinna Schrader 1:3, Gaby Bergholz - Astrid Felka 3:1, Kim Stepputat - Andrea Mennicke 0:3, Capelle - Schrader 3:1, Ritter - Bühnemann 1:3, Bergholz - Mennicke 3:2, Stepputat - Felka 0:3, Bergholz - Schrader 1:3, Capelle - Mennicke 3:0, Ritter - Felka 3:0, Stepputat - Bühnemann 0:3. km

Jahnerinnen tricksen erfolgreich

Eine überragende
Lena Witzke führt die
B-Juniorinnen des MTV
Peine zum Heimsieg in
der Handball-Oberliga.

VON HARTMUT BUTT

Gleich 7 von 17 Peiner Toren warf die Jahnerin Lena Witzke beim Sieg gegen Hermannsburg in der B-Jugend-Oberliga. Die Tabellenspitze eroberten Edemissens A-Jugend-Handballerinnen.

Weibliche B-Jugend
MTV VJ Peine - TuS Hermannsburg 17:12 (9:6). Einen Start nach Maß legten die Peiner hin, die durch drei Tore von Lena Witzke bereits nach vier Minuten mit 3:0 vorn lagen. Die Führung bauten sie in der Folgezeit auf 5:1 aus. Alles schien nach einer klaren Angelegenheit auszusehen. Doch die nie aufgebenden Gäste stellten sich immer besser auf die Peiner Angreiferinnen ein, standen sicher in der Abwehr und im Angriff machten sie wenig Fehler. So erhielten die Gastgeberinnen in der ersten Halbzeit nur wenige Chancen zum Tempogegenstoß. Obwohl Tessa Buchholz im Tor eine glänzende Leistung bot, konnte auch sie den Ausgleich zum 5:5 nicht verhindern. Die überragende Lena Witzke war es erneut, die mit zwei Toren eine 7:5-Führung erzielte und ihr Team wieder auf die Siegerstraße warf.

Den Vorsprung verteidigten die Gastgeberinnen, die in der zweiten Halbzeit zwischenzeitlich sogar mit sieben Treffern (16:9) vorn lagen. „Ich hatte nie das Gefühl, dass wir die Partie verlieren könnten“, sagte MTV-Trainer Lutz Benckendorf, der von einem verdienten Sieg sprach. Einziges Manko: „Er fiel zu niedrig aus“, merkte der Übungsleiter an. Verantwortlich machte er dafür Konzentrationsmängel.

MTV VJ Peine: Buchholz, Gündüz (beide Tor); Witzke (7/1), Molke (3), Kruck (3), Schauder (1),



Trickreich: Nele Kruck (MTV VJ Peine) traf in der B-Jugend-Oberliga dreimal aus einem schwierigen Winkel gegen Hermannsburg. Peine gewann 17:12.
Hartmut Butt

Hüsing (1), Benckendorf (1), Stolte (1), Schnell, Bergmann, Yegin, Ehlers.

Weibliche A-Jugend
TuS Jahn Hollenstedt - HSG Nord Edemissen 16:21 (10:10). „Es war die erwartete schwere Aufgabe“, bilanzierte HSG-Coach Gundolf Deterding nach der Partie in Hollenstedt. 4:7 lagen seine Spielerinnen in der ersten Halbzeit so-

gar zurück, weil die Deckung nicht so stand, wie es sich Deterding vorgestellt hatte. Dank einer starken Frauke Kemmer zwischen den Pfosten und einer Leistungssteigerung in den letzten zehn Minuten vor der Pause schafften die Gäste bis zur Halbzeit den Ausgleich. „In der zweiten Halbzeit haben wir den Kampf angenommen und uns im

Abwehrverhalten deutlich gesteigert“, lobte Deterding. Der Erfolg blieb nicht aus. Sein Team schaffte eine 17:13-Führung und lag am Ende sogar mit fünf Toren vorn. Trotzdem ärgerte sich Deterding: „Wir haben uns das Leben selbst schwer gemacht“, sprach er die schwache Chancenauswertung seiner Schützlinge an. Edemissen hat durch

diesen Sieg vorübergehend die Tabellenführung von Wacker Osterwald übernommen. Der Niedersachsenmeister hat allerdings zwei Spiele weniger auf dem Konto.

HSG Nord Edemissen: Kemmer, Hoffmann (beide Tor); Ivonne Krängel (8/7), Rook (5/1), Mennicke (3), Svenja Behme (3), Buchholz (2), Glawion, Borchard, Jana Meyer.

„Wir können es noch packen“

Fußball-Bezirksliga 3, Halbzeitbilanz: Sechs Fragen an René Borngräber, Trainer des FC Barbecke

Nicht viel Freude haben derzeit die Fans des FC Germania Barbecke beim Blick auf die aktuelle Tabelle der Fußball-Bezirksliga 3: Denn ihr Team ist mit nur acht Punkten aus 14 Partien Schlusslicht - sehr zum Verdross von René Borngräber. „Ich wusste zwar vorher, dass es schwer wird für uns, doch dass wir zur Winterpause so weit unten stehen, damit habe ich nicht gerechnet“, gesteht der Barbecker Coach, der im Gespräch mit PAZ-Mitarbeiter Peter Konrad sechs Fragen zu Hin- und Rückrunde beantwortete.

Mein Spieler der Hinrunde: „Marco di Nunno. Er hat sehr konstant gespielt und durchweg gute Leistungen gebracht. Zudem hat er bereits sieben Treffer erzielt und damit dafür gesorgt, dass wir uns noch Chancen auf den Klassenerhalt ausrechnen dürfen.“

Mein Aufsteiger der Hinrunde: „Das ist Timo Oelmann. Er war schon in der vergangenen Saison im Kader, durfte aber nicht eingesetzt werden, weil er zu jung war. In dieser Serie hat er sich ausgezeichnet entwickelt: Sowohl im Stellungsspiel als auch im Zweikampfverhalten hat er enorm viel dazugelernt - und für seine 18 Jahre ist er schon erstaunlich abgeklärt. Wenn er weiterhin so an sich arbeitet wie er das bisher getan hat, traue ich ihm zu, dass er noch



Da geht's lang: Barbeckes Trainer René Borngräber gestikuliert am Spielfeldrand. Isabell Massel

mindestens zwei Klassen höher spielen kann.“

Mein Pechvogel der Hinrunde: „Am meisten Pech hatte unser zweiter Keeper Michael Möhle. Am dritten Spieltag gegen Othfresen sollte er aushelfen, leider hat er sich dabei nach nur 18 Minuten das Schien- und Wadenbein gebrochen.“

Meine Enttäuschung der Hinrunde: „Ganz klar, das ist unser bisheriges Ab-

schnitten. Mir war zwar bereits vor Saisonbeginn bewusst, dass wir gegen den Abstieg spielen, aber dass wir nur acht Punkte aus 14 Spielen holen, ist schon sehr enttäuschend - ich hatte mir eigentlich mehr erhofft. Vor allem deshalb, weil die Mannschaft Potenzial hat. Gerade deswegen ist es ja auch so ärgerlich, dass wir ganz unten stehen. Gründe für unseren letzten Tabellenplatz gibt es aber einige: Durch Verletzungen und ei-

nige Rote Karten sind ständig Spieler ausgefallen, außerdem sind wir in der Defensive bislang sehr anfällig gewesen.“

Meine Erwartungen an die Rückrunde: „Ich bin überzeugt, dass wir den Klassenerhalt noch packen können. Auch in der vergangenen Saison haben wir das geschafft, obwohl unsere Lage vor einem Jahr ähnlich prekär war. Damit uns dieses Kunststück noch einmal gelingt, müssen aber alle in puncto Einsatz zulegen. Aus diesem Grund lernen wir im Training wieder das Grätschen und Kämpfen, denn nur so kommen wir da unten wieder heraus. Aber auch ich bin gefordert, muss die Jungs immer wieder motivieren. Erfreulich ist, dass der Konkurrenzkampf innerhalb der Mannschaft größer geworden ist. Denn in der Winterpause haben wir uns verstärkt: Durch die fünf neuen Spieler habe ich künftig mehr Alternativen, außerdem werden wir im Mittelfeld wesentlich kreativer sein.“

Mein Meistertipp: „Ich wünsche es den Vallstedtern, dass sie den Titel holen. Aber ich glaube, das Rennen wird der VfR Langelsheim machen, da er beständig spielt und über die beste Abwehr verfügt. Außerdem tun sich die Vallstedter gegen die vermeintlich Kleinen schwerer als die Langelsheimer.“

NACHGEFRAGT ...



... bei
ANDREAS BECKER,
Kapitän des
VfB/SC Peine

„Im Klub steckt Potenzial“

Herr Becker, herzlichen Glückwunsch zur Meisterschaft in der Badminton-Niedersachsen-Bremen-Liga. Warum übersteht der VfB/SC Peine auch die Aufstiegsrunde zur Oberliga in Berlin?
Wir sind gut drauf und gut vorbereitet. Die vergangenen drei Spiele haben wir zu null gewonnen. Im Training werden wir die Intensität noch etwas erhöhen und jeder wird individuell für sich noch etwas tun.

Legen Sie möglicherweise ein Training mit der SG Vechelde/Lengede ein, die ja bereits in der Oberliga spielt?
Das ist durchaus möglich. Ich habe mich auch mit SG-Spieler Björn Wirthsman bereits ausgetauscht. Die SG musste in der Relegation im vergangenen Jahr gegen einen Gegner antreten, der wahrscheinlich auch auf uns trifft.

Der Konkurrenzgedanke unter den Peiner Vereinen ist also nicht so groß.
Das ist nicht wie beim Fußball. Ich drücke der SG die Daumen, dass sie die Klasse hält und freue mich auf ein Derby in der kommenden Saison.

Wenn der VfB/SC den Aufstieg schafft, muss er sich für die Oberliga noch verstärken?
Der Top-Spieler der Oberligisten ist fast immer eine Granate. Lars Freist konnte bisher aus beruflichen Gründen nicht immer spielen, ich hoffe in der kommenden Saison klappt das vielleicht besser. Ansonsten ist eine Verstärkung nicht ausgeschlossen. Peine hat einen guten Ruf und Trainer Heiner Brandes gute Kontakte.

Hält denn die in England lebende russische Spielerin Anastasia Kalinenko dem Verein die Treue?
Davon gehe ich aus. Sie hat sich herzlich aufgenommen gefühlt und würde am liebsten jedes Mal mitspielen, doch das wäre zu teuer. Aber in der Oberliga würden wir sie häufiger einfliegen lassen.

Der Klub ist also reif für den Aufstieg?
Wir sind gut aufgestellt, haben viele Jugendliche, die über großes Potenzial verfügen. Doch denen müssen wir eine Perspektive bieten. Deshalb wäre der Aufstieg in die Oberliga auch so wichtig.

Interview: Christian Meyer

„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“

Badminton: VfB/SC Peine schmettert sich zum Titel in der Niedersachsen-Bremen-Liga

VON STEFAN RÖVER

Die Schlachtgesänge waren sogar vor der Halle zu hören. „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“, skandierten die Fans des VfB/SC Peine in der Sporthalle an den Berufsbildenden Schulen in Vöhrum. Ihr Badminton-Team hatte soeben den VfL Lüneburg überraschend deutlich mit 8:0 weggefegt und sich damit bereits zwei Spieltage vor Saisonende die Meisterschaft in der Niedersachsen-Bremen-Liga geholt. Die Peiner haben sich damit für die Aufstiegsrunde zur Oberliga qualifiziert, die am 7. März in Berlin ausgetragen wird.

VfB/SC Peine - VfL Lüneburg 8:0 (16:2 Sätze, 377:272 Spielpunkte). Mit dem dritten 8:0-Sieg in Folge sicherte sich der VfB/SC Peine verdient den Meistertitel. Vor eigenem Publikum ließ der Spitzenreiter dem Vorletzten in keinem Spiel eine Chance, zu punkten. 60 Fans feierten mit ihrem Team den größten Vereinsfolg. „Ich bin sehr stolz und zufrieden mit der Leistung der gesamten Mannschaft in dieser Saison. Aber nun wartet noch die Krönung auf uns“, sagte Peines Trainer Heiner Brandes.

des. Jene soll am 7. März in Berlin vollzogen werden - der Aufstieg in die Oberliga B, in der auch die SG Vechelde/Lengede den Federball schlägt. In der Bundeshauptstadt trifft der VfB/SC auf die Meister aus Berlin/Brandenburg (voraussichtlich BG Neukölln) und Sachsen-Anhalt (VfB Merseburg oder BV Halle). Zwei der drei Teilnehmer schaffen den Sprung in die Oberliga.

Die Peiner sind heiß. „Es war schön Meister zu werden, doch ich kann es kaum noch erwarten, in Berlin um den Aufstieg zu spielen“, betont Spieler Timo Sperber. Dass es der VfB überhaupt zur Meisterschaft gebracht hat, sieht Kapitän Andreas Becker auch in der Arbeit des Trainers Heiner Brandes begründet. „Mit seinem Engagement in und vor der Saison hat er zum Erfolg maßgeblich beigetragen“, sagt Becker.

Die Spiele: Lerbs/Niemann - Mohrmann/Gomell 19:21, 21:17, 21:10, Kühne/Latussek - Pezl/Graser 21:17, 21:19, Becker/Sperber - Kümritz/Arend 21:17, 21:15, Laura Gredner - Kathrin Pezl 21:12, 21:5, Sperber/Latussek - Gomell/Graser 21:17, 21:14, Christian Lerbs - Gerrit Mohrmann 18:21, 21:14, 21:9, Jens Niemann - Krischan Arend 21:16, 21:9, Lars Freist - Ingo Kümritz 21:16, 25:23.



Das Badminton-Team des VfB/SC Peine hat die Meisterschaft in der Niedersachsen-Bremen-Liga geholt. Am Erfolg beteiligt waren (vorn von links) Laura Gredner, Bea Kühne, Yvonne Latussek, Jens Niemann sowie (hinten von links) Trainer Heiner Brandes, Andreas Becker, Timo Sperber, Christian Lerbs und Lars Freist.
Kim Neumann